

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

	Seite
1. REORGANISATION ALS PRAKTISCHES UND THEORETISCHES PROBLEM	1
1.1 REORGANISATIONEN IN DER PRAXIS	1
DER UMFANG DURCHGEFÜHRTER REORGANISATIONEN	2
DER AUSBREITUNGSPROZESS VON REORGANISATIONSVORHABEN	5
GRÜNDE FÜR DIE EINLEITUNG VON REORGANISATIONEN AUS DER SICHT DER PRAXIS	6
ERST- UND FOLGEREORGANISATIONEN: DAS REORGANISATIONSKARUSSELL	10
ERFOLG VON REORGANISATIONEN	15
DAS SCHEITERN VON REORGANISATIONSPROZESSEN ALS MISSERFOLGSINDIKATOR	19
1.2 REORGANISATIONEN ALS GESTEUERTER TIEFGREIFENDER WANDEL	23
DIMENSIONIERUNG DES WANDELS	24
DER WANDLUNGSPROZESS IN KYBERNETISCHER SICHT	28
FÜHRUNG IM GEPLANTEN WANDEL	33
1.3 DER GEPLANTE ORGANISATORISCHE WANDEL ALS HERAUSFORDERUNG AN DIE FÜHRUNG	37
DAS SCHAFFEN EINES KLIMAS FÜR INNOVATION	38
DIE SYSTEMATISCHE PLANUNG DES WANDELS	40
DIE ABSTIMMUNG DER REORGANISATIONSPROBLEME AUF DAS POTENTIAL DER BETEILIGTEN AKTOREN	42
DIE STEUERUNG DER REORGANISATION DURCH EINE STRATEGISCHE PLANUNG	44

	Seite
DIE HANDHABUNG VON KOPPLUNGEN IN REORGANISATIONSPROZESSEN	47
DIE BERÜCKSICHTIGUNG DER STRUKTURELLEN UND PERSONELLEN GEGEBENHEITEN	49
DIE SYSTEMATISCHE EINBEZIEHUNG FLANKIERENDER UND DEN PROZESS VORANTREIBENDER MASSNAHMEN	51
DIE ENTWICKLUNG EINES ANPASSUNGSSYSTEMS BZW. EINER PROJEKTORGANISATION	53
DER AUFBAU EINES PROJEKTBEZOGENEN AUSBILDUNGSSYSTEMS	54
1.4 PHASEN UND AKTIVITÄTEN EINES PROZESSES DES GEPLANTEN WANDELS	56
SYNOPSIS VON PHASENSCHEMATA VON WANDLUNGSPROZESSEN	57
DIE FORMULIERUNG DER ANFORDERUNGEN	59
AKTIVITÄTEN DES ENTWURFS NEUER SYSTEME	61
DIE PRODUKTION DES NEUEN SYSTEMS	64
INSTALLATION UND REALISATION DES NEUEN SYSTEMS	66
ITERATIONEN UND RÜCKKOPPLUNGEN IM ENTWICKLUNGSPROZESS	68
PHASEN: DESKRIPTIVE ODER NORMATIVE SCHEMATA?	70
2. DER GEPLANTE ORGANISATORISCHE WANDEL ALS MULTIDISZIPLINÄRES FORSCHUNGSOBJEKT	73
2.1 ORGANISATIONSFORSCHUNG	74
KLASSIFIKATION ORGANISATIONSTHEORETISCHER ANSÄTZE	74
VERHALTENSWISSENSCHAFTLICHE ORGANISATIONSTHEORIEN	78

DIE WANDLUNGSPROBLEMATIK IN DER ORGANISATIONSFORSCHUNG	84
2.2 INNOVATIONSFORSCHUNG	89
INNOVATION, ORGANISATORISCHER WANDEL UND VERWANDTE BEGRIFFE	90
KLASSIFIKATION DER INNOVATIONSANSÄTZE	95
GRUNDLAGENORIENTIERTE SCHWERPUNKTE DER INNOVATIONSFORSCHUNG	98
2.3 SYSTEMFORSCHUNG	102
OPERATIONS RESEARCH ALS AUSGANGSPUNKT	103
SYSTEMANALYSE	105
STRATEGISCHE DIMENSION DER SYSTEMFORSCHUNG	109
2.4 PLANUNGSFORSCHUNG	115
ENTWICKLUNGSLINIEN DER PLANUNGSFORSCHUNG	116
PLANUNGSSYSTEME IM MITTELPUNKT DER PLANUNGSWISSENSCHAFTEN	126
PERSPEKTIVEN EINER PLANUNGSTHEORIE	129
2.5 MARKETINGFORSCHUNG	132
ENTWICKLUNGSTENDENZEN DER MARKETINGFORSCHUNG	132
MARKTTRANSAKTIONEN UND ORGANISATORISCHER WANDEL	134
AUSWEITUNG DES MARKETINGBEGRIFFS, SOCIAL MARKETING UND GEPLANTER ORGANISATORISCHER WANDEL	138
3. DAS INTERESSE DER ANGEWANDTEN BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE AM GEPLANTEN ORGANISATORISCHEN WANDEL	143
3.1 FÜHRUNG ALS ERKENNTNISPERSPEKTIVE DER ANGEWANDTEN BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE	143

	DIE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE ALS FÜHRUNGS- LEHRE	144
	ERKENNTNISPLURALISMUS ALS PROGRAMM	145
3.2	DER GEPLANTE WANDEL IM LICHT DER ERKENNT- NISINTERESSEN UND AUSSAGENSYSTEME DER ANGE- WANDTEN BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE	148
	DIE EXPLIKATION VON PROBLEMEN	149
	TECHNOLOGISCHE AUSSAGENSYSTEME	153
	AUSLEGUNG UND FORMULIERUNG VON NORMEN- SYSTEMEN	156
	REKONSTRUKTION UND KRITIK VON PHILOSOPHIEN UND IDEOLOGIEN	159
	THEORIEN	163
	ANGEWANDTE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE, GE- PLANTER WANDEL UND THEORIE BZW. TECHNOLO- GIE DER ARTEFAKTE	165
	GEPLANTER ORGANISATORISCHER WANDEL UND AKTIONSFORSCHUNG	170
3.3	DIE IDEE DER INNOVATIVEN ORGANISATION	172
	BESTIMMUNG VON ERKENNTNISINTERESSEN UND KRITISCHE AUFGABEN DER BETRIEBSWIRTSCHAFTS- LEHRE	173
	EIN BEISPIEL: ETZIONIS KONZEPTION DER "AKTIVEN GESELLSCHAFT"	176
	DIE IDEE DER INNOVATIVEN ORGANISATION	180
	ZUR FRAGE DER WERTFREIHEIT DER KONZEPTION DER INNOVATIVEN ORGANISATION	184
	DIE IDEE DER INNOVATIVEN ORGANISATION IM LICHT DER NEUEREN ORGANISATIONSTHEORETI- SCHEN GRUNDLAGENDISKUSSION	187

4.	ANSÄTZE ZU EINER THEORIE DES GEPLANTEN ORGANISATORISCHEN WANDELS	197
4.1.	REORGANISATIONEN IN DER LANGFRISTIGEN ORGANISATIONSENTWICKLUNG	198
	DAS DREI-PHASEN-MODELL SCOTTS	198
	DAS MODELL DES TECHNISCHEN ENTWICKLUNGSVERLAUFS VON BRANCHEN NACH KOCH UND HACKENBERG	199
	DAS KRISENMODELL GREINERS	203
4.2.	AUSLÖSEFAKTOREN VON PROZESSEN DES GEPLANTEN WANDELS	207
	DER ORGANISATORISCHE WANDEL IM LICHT DER SITUATIONS- UND KONTINGENZTHEORIEN	207
	STRATEGIE UND STRUKTURWANDEL	211
	DIE VERBREITUNG DER GESCHÄFTSBEREICHSORGANISATION IN USA UND EUROPA	213
	DER WANDEL VON UNTERNEHMENSSTRATEGIEN NACH KHANDWALLA	216
	EIN INITIIERUNGSMODELL	221
	DISKREPANZEN, PROMINENTE EREIGNISSE UND INITIATIVKONZEPTE	223
4.3.	POLITISCHES VERHALTEN IM PROZESS DES GEPLANTEN WANDELS	227
	DIE VERNACHLÄSSIGUNG DES PROZESSES IN DEN SITUATIONS- BZW. KONTINGENZTHEORIEN	228
	ORGANISATIONSSTRUKTUR UND POLITISCHES VERHALTEN IN DER ORGANISATION	230
	CHANDLERS SICHT DES INNOVATIONSPROZESSES	234
	DAS PROMOTORENMODELL DES ORGANISATORISCHEN WANDELS VON WITTE	236

Handodwille der Initiierung

	Seite
VERGLEICHENDE ANALYSE DES VERHALTENS UND DER WIRKUNG INTERNER UND EXTERNER AKTOREN	239
PHILOSOPHIEN UND TATSÄCHLICHES VERHALTEN EXTERNER AKTOREN	241
IMPULSE IM PROZESS DES ORGANISATORISCHEN WANDELS	245
STRATEGISCHES VERHALTEN: DER "BOMBENWURF"	247
PARTIZIPATION DER BETROFFENEN NACH LUKE ET AL.	253
4.4 EMPIRISCHE VERGLEICHE VON TECHNOLOGIEN DES GEPLANTEN WANDELS	257
TEAMENTWICKLUNG	258
LABORATORIUMSTRAINING	260
SURVEY FEEDBACK	264
4.5 RAHMENBEDINGUNGEN DES PROZESSES DES ORGANISATORISCHEN WANDELS	270
STRUKTURELLE KORRELATE DER ORGANISATORISCHEN FLEXIBILITÄT UND INNOVATIONSFÄHIGKEIT	271
DIE ABHÄNGIGKEIT DER EFFIZIENZ VON EINFÜHRUNGSSTRATEGIEN VON STRUKTURELLEN RAHMENBEDINGUNGEN	275
STRUKTURELLE RAHMENBEDINGUNGEN ALS ABHÄNGIGE VARIABLE IM PROZESS DES GEPLANTEN WANDELS	277
ORGANIZATION DEVELOPMENT-PROGRAMME ZUR ENTWICKLUNG VON POTENTIALEN	280
4.6 KOMPARATIVE ANALYSE VON PROZESSEN DES GEPLANTEN WANDELS	281

	Seite
5. ENTSCHEIDUNGSVERHALTEN UND HANDHABUNG KOMPLEXER PROBLEME IM PROZESS DES GEPLANTEN ORGANISATORISCHEN WANDELS	285
5.1 GEMÄSSIGTER VOLUNTARISMUS UND EPISODENBETRACHTUNG	286
POPPERS DREI ONTOLOGISCHE WELTEN UND DER VOLUNTARISMUS	286
DIE SICHTWEISE EINES GEMÄSSIGTEN VOLUNTARISMUS	291
DAS EPISODENKONZEPT DES GEPLANTEN WANDELS	294
KOLLEKTIVE ENTSCHEIDUNGSPROZESSE IN EPISODEN DES GEPLANTEN WANDELS	299
DAS POTENTIALKONZEPT	301
5.2 DIE ENTSCHEIDUNGSPROBLEME IM PROZESS DES GEPLANTEN ORGANISATORISCHEN WANDELS	305
DIE KOLLEKTIVE NATUR VON REORGANISATIONSAUFGABEN UND DAS PROBLEM DER AUFGABENDEKOMPOSITION	306
DIE ZIELUNSICHERHEIT	308
DIE ZIELDYNAMIK	309
ZUR HINFÄLLIGKEIT DER URSPRÜNGLICHEN PRÄMISSEN	311
DIE POLITISCHE DIMENSION VON PROBLEMEN DES GEPLANTEN WANDELS	312
DIE KOMPLEXITÄT DER REORGANISATIONSPROBLEME	313
5.3 DIE ENTSCHEIDUNGSARENEN UND PROBLEMLÖSUNGSSYSTEME IM PROZESS DES GEPLANTEN ORGANISATORISCHEN WANDELS	316
ENTSCHEIDUNGSARENEN ALS "MÜLLEIMER"	317

	Seite
GRENZEN UND "GATE-KEEPING" DER ENTSCHEIDUNGSARENEN	320
DIE EIGENKOMPLEXITÄT DER ENTSCHEIDUNGSARENEN	322
5.4 DIE DYNAMIK DER PROBLEMHANDHABUNG IM PROZESS DES GEPLANTEN ORGANISATORISCHEN WANDELS	327
KOLLEKTIVES PROBLEMLÖSEN UND "JOINT DECISION MAKING" IM WANDLUNGSPROZESS	327
INTEGRATION UND KONFLIKTHANDHABUNG IM KOLLEKTIVEN ENTSCHEIDUNGSPROZESS	331
DER WANDEL DER ENTSCHEIDUNGSARENEN IM PROZESS DER PROBLEMHANDHABUNG	336
FORMEN DER KOMPLEXITÄTSHANDHABUNG	339
DIE GEFAHR DES VERSANDENS	342
PROMOTION: BEWÄLTIGUNG SEKUNDÄRER PROBLEME IM KOLLEKTIVEN ENTSCHEIDUNGSPROZESS	345
IMPLEMENTIERUNG UND PROMOTION	347
EIN BEISPIEL FÜR DIE HANDHABUNG DER KOMPLEXITÄT BEIM GEPLANTEN WANDEL: DER PROZESS DER DIVISIONALISIERUNG	349
6. GESTALTUNGSKONZEPTIONEN FÜR DIE STEUERUNG DES GEPLANTEN ORGANISATORISCHEN WANDELS	355
6.1 KONZEPTIONEN FÜR AKTOREN DES GEPLANTEN ORGANISATORISCHEN WANDELS	356
NORMATIVE VERSUS DESKRIPTIVE AKTOREN	357
PROJEKTMANAGEMENT	360
CHANGE AGENT	362
DER INTERVENTIONIST	365
DER PROZESSBERATER	368

	Seite
6.2 BERATUNG IM PROZESS DES GEPLANTEN ORGANISATORISCHEN WANDELS	371
BERATUNG IM SPANNUNGSFELD VON ERKENNTNISFORTSCHRITT, HANDLUNGSFÄHIGKEIT UND EMPFÄNGLICHKEIT	372
PHILOSOPHIEN ZUR GESTALTUNG DER BEZIEHUNGEN ZWISCHEN BERATERN UND POLITIKERN	377
KRITIK DER PRAGMATISTISCHEN PHILOSOPHIE	388
6.3 PARTIZIPATION DER BETROFFENEN IM PROZESS DES GEPLANTEN ORGANISATORISCHEN WANDELS	394
ARTEN DER PARTIZIPATION	395
PARTIZIPATION - GEFÄHRDUNG DER HANDLUNGSFÄHIGKEIT?	397
DAS PROBLEM DER BEDÜRFNISBERÜCKSICHTIGUNG IM PROZESS DES GEPLANTEN WANDELS	402
MECHANISMEN DER EMPFÄNGLICHKEIT	407
MARKETING IM PROZESS DES GEPLANTEN ORGANISATORISCHEN WANDELS	410
PARTIZIPATION VERSUS MARKETING?	414
7. STRATEGISCHES MANAGEMENT UND LANGFRISTIGE EVOLUTION DER ORGANISATION	419
7.1 DIE STEUERUNG DER EVOLUTION DURCH EINE KONZEPTIONELLE GESAMTSICHT DER LANGFRISTIGEN ORGANISATIONSENTWICKLUNG	420
MIXED SCANNING UND HIERARCHISCHE STRUKTURIERUNG DER SYSTEMENTWICKLUNG	420
DIE STRATEGIE DER GEPLANTEN EVOLUTION NACH ROSEVE	423
DIE GEFAHR DES DEGENERIERENS UND DAS DILEMMA DER KONTROLLE	428

	Seite
GEPLANTE EVOLUTION UND MANAGEMENT- DEVELOPMENT	434
7.2 DIE KONZEPTIONELLE GESAMTSICHT ALS PROBLEM DER STRATEGISCHEN PLANUNG	438
ZUM BEGRIFF DER STRATEGISCHEN PLANUNG	438
STRATEGISCHE PLANUNG ALS KONZEPTIONELLE GESAMTPLANUNG	444
PLANUNGSRAHMEN FÜR DIE STRATEGISCHE GESAMTPLANUNG	447
7.3 VON DER STRATEGISCHEN PLANUNG ZUM STRATE- GISCHEN MANAGEMENT	450
ANSOFFS KONZEPTION DES STRATEGISCHEN MANAGEMENTS	451
STRATEGISCHES MANAGEMENT, GEPLANTE EVOLU- TION UND INNOVATIVE ORGANISATION	454
"STRATEGIE UND STRUKTUR" IM LICHT DES STRATEGISCHEN MANAGEMENTS	459
7.4 STRATEGISCHES MANAGEMENT UND FUNDAMENTAL- KRITISCHE AUFKLÄRUNG	469
DIE SENSIBILISIERUNG GEGENÜBER "SCHWACHEN SIGNALEN"	469
FRÜHAUFKLÄRUNG UND "STRATEGISCHE BEREIT- SCHAFT"	473
DIE FORDERUNG NACH FUNDAMENTALKRITIK	477
DEDUKTIVES VORGEHEN, AUTONOME ZIELPLANUNG UND FUNDAMENTALKRITIK	480
FUNDAMENTALKRITIK UND "FILTER DER MACHBARKEIT"	484
KONTEXTPLURALISMUS IN DER STRATEGISCHEN PLANUNG	487
DIALEKTISCHE STRATEGISCHE PLANUNG	491